

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschiff: Tagesblatt Riesa.  
Genuss Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa,  
des Finanzamts Riesa und des Hauptkassamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postkonto: Dresden 1534  
Groschloß Riesa Nr. 52.

Nr. 227.

Mittwoch, 28. September 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Posthalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Woche für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (7 Spalten) 1.10 Mark, Preis für 1.— Mark; zeitweiser und besonderer Satz 50%, Aufschlag, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 30 Pf. Festes Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Vertrag verfallen, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontrakt gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Tagespreises. Rotationsdruck und Verlag: Ranges & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Sähnel, Riesa; für Anzeigen: L. W. S. Uhlmann, Riesa.

Geschäftszeit des Amtsgerichts vom 3. Oktober ab:

Montags bis Freitags: vormittags von 8 bis 1/1 Uhr,

Sonnabends: von vorm. 8 bis nachm. 1/2 Uhr durchgehend.

Grundbuchamt, Gerichtsschreiberei, Gerichtsvollzieher und Kasse werden nachmittags von 4 Uhr an, Sonnabends von 12 Uhr an für das Publikum geschlossen.  
Der Vorstand des Amtsgerichts.

## Kohlenverkaufspreise.

In Abänderung unserer Bekanntmachung vom 10. 2. 21 — Riesauer Tageblatt Nr. 35 — werden hiermit mit sofortiger Wirkung für Niederlaufherg Preissetts folgende Kleinverkaufspreise festgesetzt:

Preis ab Lager des Kohlenhändlers:	bis 15 Str.	Preis frei vom Haus bei Zufuhr:	bis 30 Str.
Salon- und Industrieheizungs- 16.— M. pro Str., 17.50 M. pro Str., 17.20 M. pro Str., 17.— M. pro Str.,			
Rückheizungs- 17.—	18.50	18.20	18.—

Denjenigen Kohlenhändlern, deren Verkaufsstellen nicht „entlang der Elbe“ liegen, ist nachgefallen, für den Str. 10 Pf. mehr zu fordern.

Für das Anfahren und Beladen der Waggons in die Kellerräume des Empfängers in Rieden oder Sieden darf der Kohlenhändler zu den Preisen ab Lager einen Zuschlag von 2 M. für den Str. berechnen.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 27. September 1921. Rb.

## Bekanntmachung.

betreffend Neufestsetzung des Wertes der landwirtschaftlichen Pflanzstoffe für den Steuerabzug.

Für die in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Arbeitnehmer, die an Stelle

## Vertilgung und Sädhisches.

Riesa, den 28. September 1921.

1. Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 6 Uhr ab in der Oberrealschule abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Vom Kollegium fehlte Herr Stadtv. Vork. Günther, sowie die Herren Stadtv. Braune, Meyer, Richter und Romberg. Als Vertreter des Rates waren Herr Bürgermeister Dr. Scheider und Herr Stadtrat Gutacker anwesend, außerdem hatte Herr Stadtrat Quackmann als Gast teilgenommen. Der Hauptgegenstand war die Wahl der Mitglieder des Stadtrates.

2. Der Abänderung des § 2, Abs. 10 des 10. Nachtrages zum Ortsstatut der Stadt Riesa wurde zugestimmt. Die Abänderung besagt, daß die Zusammensetzung und Wirksamkeit des Schulausschusses durch die Schulordnung der Stadt Riesa geregelt wird.

3. In der Ritterschaftsurkunde muß wieder eine größere Anzahl von Bäumen ersetzt werden, die entweder durch die Witterung gelitten haben, eingegangen oder gestohlen oder durch Abbrechen der Kronen beschädigt worden sind. Es handelt sich um 65 Kirschbäume, 35 Pflaumenbäume und 31 Birnenbäume. Die Kosten belaufen sich auf 3144 Mk. Der Ritterschaftsausschuß hat der Vorlage zugestimmt und beschlossen, daß die neuanzupflanzenden Bäume und die Wälder gekennzeichnet werden sollen. Der Rat ist dem Vorschlag zugestimmt. Herr Vork. Günther erklärte, daß dringend zu wünschen sei, daß die Diebe der Bäume und Wälder und die Baumfrevler ermittelt würden. Es sei dies aber bisher noch in keinem Falle gelungen, obwohl der Stadtpolizei die jungen Bäume durch einen neuen Farbentwurf gekennzeichnet habe. Wenn die Diebstähle und der Baumfrevler nicht aufhörten, dann könne die Stadt für Neuanpflanzungen kein Geld mehr aufwenden. Das Kollegium stimmte hierauf der Vorlage zu.

4. Die Verlegung des Armenhauses mit elektrischem Licht ist schon seit Jahren geplant gewesen. Es soll jetzt bei Gelegenheit des Anschlusses des Krankenhauses an die elektrische Lichtzentrale mit durchgeführt werden. Die Kosten hierfür betragen 15000 Mk. Die Vorlage wurde genehmigt.

5. Für die Schenkungserklärung hat bisher die Bürgerabgabengesellschaft Abschlagszahlungen erhalten. Am Jahresende ist die endgültige Abrechnung unter Zugrundelegung der tatsächlichen Ausgaben und Einnahmen eines Vermögensaufsatzes von 300 Mk. erfolgt. Die Gesellschaft hat nun mitgeteilt, daß mit diesem Vermögensaufsatz und mit der bisherigen Regelung der Abschlagszahlung nicht weiter auskommen sei. Sie hat an die Stadt noch eine Forderung von 5783,19 Mk. auf das dritte Vierteljahr hat sie noch die Abschlagszahlungen zu bezahlen, außerdem haben die tarifmäßigen Arbeitskräfte eine Erhöhung um 35 Prozent erfahren. Die Gesellschaft hat daher gebeten, daß für eine weitere Abschlagszahlung von 3000 Mk. gewährt wird und daß in Zukunft eine monatliche Abschlagszahlung von 2000 Mk. geleistet wird. Ferner bittet sie, den Vermögensaufsatz von 300 Mk. auf 900 Mk. zu erhöhen. Der Bauausschuß und Rat haben gegen die Erhöhung des Vermögensaufsatzes keine Bedenken. Die Zahlung von monatlich 2000 Mk. soll gegen den Nachweis der tatsächlichen Ausgaben geleistet werden. Das Kollegium trat dem Ratbeschlusse bei.

6. Zugestimmt wurde ferner einem Ratbeschlusse, die Vergütung für den Armenarzt vom 1. Juli d. J. ab von 900 Mk. auf 1000 Mk. erhöht zu werden.

7. Wegen des Kaufs fiskalischer Gebäude durch die Stadt haben seit längerer Zeit Verhandlungen zwischen dem Fiskus und dem Rate geschwebt. Es handelte sich um das Kammer- und Wirtschaftsgebäude in der früheren Kaserne 1/08 und um das fiskalische Pulverhaus an der alten Poststraße. Ferner war in die Verhandlungen mit einbezogen die Rückgabe des sog. Schwarzen Platzes. Der Fiskus hat in den Verhandlungen die Rückgabe gewünscht und es ist hierüber ein Vertrag aufgestellt worden. Darnach beträgt der Kaufpreis für das Kammergebäude 48 000 Mk., für das Wirtschaftsgebäude 72 000 Mk. und für das Pulverhaus 33 500 Mk., zusammen also 153 500 Mk. Der Schwarze Platz wird von der Stadt in dem Zustande zurückgenommen, in dem er sich beim Vertragsabschluss befindet. Für die Wiederinstandsetzung des Platzes zahlt der Fiskus an die Stadt einen einmaligen Betrag von 10 000 Mk., um den die obengenannte Kaufsumme gekürzt wird. Die Stadt verzichtet ihrerseits auf alle Ansprüche an den Fiskus, die sie wegen Beschädigungen an dem Pulverhaus geltend gemacht hat. Herr Stadtv. Schönborn (Soz.) über diese Vorlage berichtet, bemerkt, daß der erste Vertragsentwurf verschiedene für die Stadt ungünstige Bedingungen enthalten habe, die vom Rate abgelehnt worden seien. Der vom Rate aufgestellte Entwurf habe die Zustimmung des Fiskus gefunden. Die Stadt mache mit dem Kauf kein schlechtes Geschäft. Bauausschuß und Rat haben den Vertrag angenommen, das Kollegium beschloß in gleichem Sinne.

8. Dem zwischen dem Rate und dem Verband der sächsischen Staats- und Gemeindearbeiter abgeschlossenen neuen Lohnabkommen für das Pflege- und Küchenpersonal des Stadtkrankenhauses wurde zugestimmt.

9. Von Herrn Stadtv. Romberg ist ein Schreiben eingegangen, worin er mitteilt, daß er mit Arbeit überlastet und nicht in der Lage sei, sein Stadtverordnetenmandat weiter in der Weise auszuüben, wie er möchte und wie es im Interesse der Sache geboten sei. Er ersucht es als ein Gebot der Pflicht, zurückzutreten und lege sein Mandat nieder. Er bittet, ihn von seinem Amte entbinden zu wollen. Das Kollegium erklärte sein Einverständnis mit dem Gesuch. Herr Vork. Günther dankte Herrn Romberg namens des Kollegiums für seine der Stadt geleisteten Dienste. Herr Bürgermeister Dr. Scheider erwiderte Herrn Romberg namens des Rates Worte des Dankes. Er sei über 20 Jahre Stadtverordneter und eine Reihe von Jahren Vorsteher gewesen. Er habe den maßgebenden Ausschüssen angehört, so u. a. dem Ritterschaftsausschuß und dem Finanzausschuß. Man müsse ihm, das werde wohl allerorts anerkannt werden, das Zeugnis ausstellen, daß er mit unermüdlichem Fleiß, mit Gewissenhaftigkeit und Treue sein Amt ausgeübt und die reichen Erfahrungen, die er vermöge seines Berufes zu sammeln in der Lage gewesen ist, in den Dienst der Stadt gestellt habe. Für die Stadt sei es ein großer Verlust, daß er sich infolge Ueberlastung veranlaßt sehe, das Amt niederzulegen. Namens des Rates bringe er ihm den herzlichsten Dank für die Tätigkeit im Dienste der Stadt zum Ausdruck.

10. Mitteilung. Das Kollegium nahm Kenntnis von einem Schreiben des Vorstandes des Berufsschulvereins, worin dieser für die freundliche Aufnahme der Teilnehmer am Fortbildungskursus in Riesa dankt.

Schluss der öffentlichen Sitzung 7/8 Uhr.

11. Kolonialkrieger-Ehrenmal. Am 25. 9. 21, mittags 12 Uhr, fand in der Wionierkaserne eine einfache und feierliche Weihe des dort erhaltenen Kolonialkrieger-Ehrenmals statt. Der hiesige Kolonialkrieger-Verein, der nur 15 Kameraden zählt, hat seinen geliebten Kameraden dieses bleibende Ehrenzeichen gesetzt. Mit Pflanz- und wohlwollenden Spenden von Riesaer Bürgern und auch auswärtigen Herren war es ihm möglich, diese Aufgabe zu erfüllen. Der augenblicklichen Zeit entsprechend war die Weihe einfach, aber würdig. Herr Viktor Luthardt-Riesa hielt die Weiherede. Mit schönen zu Herzen gehenden Worten führte er Weihe und Entfaltung aus. An dieser Stelle sei ihm recht herzlich gedankt. An der Feier nahmen weiter teil der Rat der Stadt Riesa durch Herrn Stadtrat Gutacker, sämtliche Militärvereine von Riesa und Umgebung, Kolonialkrieger-Verein Dresden und Leipzig, Cz. v. Alt-

rod, General Maerker, Herr v. Freisch-Dresden für die Kolonial-Gesellschaft, die Herren Offiziere der Landespolizei und verschiedene andere Teilnehmer. Nach der Weihe dankte der Vereinsvorsitzende und übergab das Ehrenmal Herrn Major Scheide, Abteilungsleiter der S. A. Polizei Riesa, in Obhut. Herr Major Scheide übernahm das Ehrenmal mit Dank und legte einen Kranz im Namen der Beamten der Landespolizei nieder. Hierauf wurden noch weitere Kränze niedergelegt. Herr General Maerker hielt einen Vortrag über die Entfaltung der Kolonien, ihre Brauchbarmachung, die schweren Kämpfe über See und die Bedeutung der Kolonien für unsere Produktion. Weiter fand eine Kranzniederlegung am Gedenkstein der gefallenen Pioniere vor dem Verwaltungsgebäude in der Kaserne statt. Ein kameradschaftliches Beisammensein schloß die würdige Feier. Zu deren Verschönerung trug der Gesangsverein „Schubertbund“ durch einige zu Herzen gehende Gesänge bei. Auch diesen Herren sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

12. Lokal-Erfindungs-Schau. Richard Otto Holmann & Co., Großenhain: Brückenstellung an Wagen mit querliegenden Wiegebalen. (Gm.) — Richard Kretschmar, Haderau: Federnde und abnehmbare Ventile für Fahrräder und leichte Motorräder. (Gm.) — Hans Luther, Gröblich: Vorrichtung an Fahrrädern zum Aufsteigern der beim Bergabfahren freierwerdenden lebendigen Kraft zwecks Wiederverwendung beim Bergauffahren. (Gm.) — Arthur Schmidt, Haderau: Verstellbarer Tür- und Fensterbalken. (Gm.) — Curt Raiten, Döbich: Facettensteg. (Gm.) — Paul Pfund, Spansberg b. Gröblich: Auswechselbare Bürste. (ausgel. Pat.)

13. Die Meutereien im Waldheimer Buchhaus. Wolffs Sächsischer Landesdienst meldet: Die Angaben, die die Presse über die Meuterei im Waldheimer Buchhaus gemacht hat, entspricht zum Teil nicht den Tatsachen. Politische Beweggründe haben hierbei keine Rolle gespielt, politische Verbände waren daran überhaupt nicht beteiligt. Es handelt sich lediglich um einen Ausbruch von Meutereien, die von einigen Händlern verheert waren. Verleitet wurden bei jenem Vorfall nicht mehrere Büchler, sondern nur einer. Dieser befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

14. Dritter Sächsischer Katholikentag. Am Sonntag nachmittags 2 Uhr begann in Bauen die öffentliche Hauptversammlung, zu der sich gegen 600 Teilnehmer eingefunden hatten. In einer Begrüßungsansprache gedachte der Präsident Justizrat Schröder des verstorbenen Bischofs Dr. Köhmann und begrüßte den neuen Bischof Dr. Schreiber. Bei der Begrüßung des als Ehren-gäste anwesenden Prinzessinnen Mathilde und Johanna Georg betonte er, daß die Katholiken Sachsens sich auf den Boden der neuen Verhältnisse stellen, aber trotzdem nicht verlassen werden, daß sie dem früheren sächsischen Volk an Dank verbunden seien. Den ersten Vortrag hielt Prof. Dr. Schreiber-Münster i. W., Mitglied des Reichstages, über „Der Katholizismus u. der Wiederaufbau in Deutschland“, den zweiten Rektor August Gottwald-Berlin. Mitglied des preussischen Landtages, über „Religion, Sünde und Volk“. Er forderte das Selbstbestimmungsrecht für alle in der Schulfrage und Beibehaltung der religiösen Schule. In der angenommenen Entschließung heißt es: „Die Teilnehmer des dritten sächsischen Katholikentages erheben Protest gegen die Verordnung des sächsischen Kultusministeriums vom 8. 1. 21 (die Anmeldung der Kinder zum Religionsunterricht in den Bekenntnisbüchern betr.) und erwarten von der Reichsregierung die beschleunigte Vorlage eines Gesetzesentwurfes im Sinne der vom Reichstag mit großer Mehrheit angenommenen Entschließung in der 86. Sitzung am 16. 3. 21.“ Die Schlußrede hielt Bischof Dr. Schreiber: „Unter Kapitalismus verstehe ich nicht den Reichtum, sondern Wucher und Ausbeutung, und solchen Kapitalismus findet man heute auch unter den Besten. Diese trachten, auf falschem, stummer Wegen zum Reichtum zu gelangen. Die katholische Kirche erkennt den Privatbesitz an, mit der Bedingung, ihn zum Nutzen der Armen zu führen. Gerechtigkeit allein kann jedoch nicht erträglich durchs Leben führen, es muß sich zu ihr die Bruderliebe gesellen. Auch Autorität brauchen wir, aber nicht eine Autorität, die sich auf Selbstherrlichkeit und Gewalt stützt. Auch die soziale Gefinnung der katholischen Kirche hat die Tagung gezeigt. Sie kann nicht von denen ausgehen, die